

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **[Wahres Christentum]**

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren  
Christenthumbs...

**Arndt, Johann**

**[Frankfurt], 1644**

Cap. III. - Daß der Mensch grossen Nutzen vnd Frommen habe von  
staetiger Vbung deß Gebets

[urn:nbn:de:bsz:31-116685](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116685)

Mensch in seinem Leben vnd Wandel / auch bey  
 aller seiner Ehr/ Wollust vñ Reichthumb. Vnd  
 zu letzt wird es ihn gereuen / daß er nit fleißiger  
 gebetet hat. Ach kein Tunge kan er: eichen den  
 grossen Schaden so der Mensch hat/ wenn er nicht  
 fleißig betet: Darumb O gnädiger Gott/ O gnä-  
 diger gütiger Vatter/ du weißt sehr wol / daß der  
 Mensch durch seine Faulheit vnd Nachlässigkeit  
 sich selber quelet vnd plaget/ in dem er dein Gebot  
 verleset/ das Gebet verfaumet/ deine vngezwiffel-  
 te Zusage vñnd tröstliche Verheißung vernichtet  
 vnd gering schäget. Darumb treibestu ihn so bess-  
 erig zum anrufen. Dang du bist ein Liebhaber der  
 Creaturen/ vnd wilt keine verderben lassen / so vil  
 an dir ist. Lehre mich solches bedencken / auff daß  
 ich in Christo Jesu deinem Sohn rechte mag bes-  
 ten/ so werde ich gewißlich für allem obgemelten  
 Schaden vnd Durath bewahrt vñnd sicher seyn  
 Amen.

## Cap. III.

Daß der Mensch grossen Nutzen vñ From-  
 men habe von stätiger Übung des Ge-  
 beters.

**A**ch mein Gott wie selig bin ich / wenn ich  
 offi mit Andacht bete/ da nimmst in mir zu  
 dein Gnaden: Reich / da wachset mein  
 Glaube vñ die Liebe zu dir vnd meinem  
 Nächsten wird gestärcket/ Ach so geuß über mich  
 auß dem Geist des Gebets / daß ich dich möge inn  
 Geist

Geist vnd Arbeit inbrünstiglich anrufen: Ach wer es nicht glauben wil oder tan/ was für hohen Nutz oder Frommen ein herglichs Gebet habe/ der gebe noch diese Stunde auff seine Knechtigen / vnd sehe an andächtiglich zu seufftzen/ er wird empfinden den hohen Nutz / denn nirgend mit können wir besser siegen wider alle vnser Feinde / als durchs Gebet: Ach so lasse demnach / O mein Gott/ mein Herz inn stättem Seufftzen zu dir stehen/ ich gebe oder stehe / sine oder lige/ arbeite oder rühe/ esse oder trincke/ so laß mein Herz allzeit mit vnaußsprechlichem Seufftzen zu dir stehen / laß durch solche Seufftzer vnd inniges Gebet meine Seele zu dir schreyen / wie ein Hirsch nach frischem Wasser: meine Seele dir anhangen / auff daß ich durch solche innige Seufftzer deinen Trost/ Fried vnd Freud/ ja das Leben deß newen Menschen empfangen / vnd nach der Masse deß Glaubens in mir empfinde/ Amen.

## Cap. IV.

Daß ein wahrer Christ will viel lieber den engen schmaalen Weg in Christo wandeln/ als den breiten in Adam.

Rom. 5. Wir rühmen vns der Trübsal.

**A**ch mein Gott/ du hast mir zween Wege vorgeleget / den weiten breiten Weg dieser Welt/ so da ist in Augnlust / in Fleischelust / in hoffärtigem Wesen/ da die meisten